

NEWSLETTER November-Dezember 2010

KreativquARTier Südliche Friedrichstadt



Themenschwerpunkte auf **Seite ZWEI**:

- Leitbild zum Kreativquartier Südliche Friedrichstadt vorgestellt
- Dialogisches Planungsverfahren zum Kunst- und Kreativquartier am Blumengroßmarkt
- GEPLANT: "Zentrum Kalter Krieg" am Checkpoint Charly

Sehr geehrte Damen und Herren,

das „Kreativquartier Südliche Friedrichstadt“ tritt in eine neue Phase ein. Während in den letzten zwei Jahren die Gewinnung von Information und die gemeinsame Entwicklung von Konzepten im Vordergrund stand, geht es im Jahre 2011 um die Umsetzung von Projekten und den Aufbau langfristiger Kooperationsstrukturen im Kreativquartier.

Im Oktober wurde das Leitbild "Kulturwirtschaft, Medien, Bildung Kreuzberg Nord-West" vorgestellt. Das Leitbild gibt Empfehlungen zur Weiterführung der Standortentwicklung in den kommenden Jahren. Das Projekt "KuKQ - Kunst- und Kreativquartier am ehemaligen Blumengroßmarkt" – ein wichtiger Bestandteil des Leitbildes – wird im Rahmen eines Workshopverfahrens bis Anfang 2011 ausgearbeitet. Eine verschollene Idee meldete sich im November zurück: Die Planungen für "Zentrum Kalter Krieg" am Checkpoint Charly nehmen konkrete Formen an. Ein neues Highlight im Kreativquartier kündigt sich an.

Auf **Seite ZWEI** des Newsletters finden Sie Informationen zum „Leitbild Kulturwirtschaft, Medien, Bildung Kreuzberg Nord-West“. Sie erfahren wie die Entwicklung des Blumengroßmarktareals voranschreitet und was es mit dem Zentrum für den Kalten Krieg auf sich hat.

*Wir freuen uns auf Nachfragen, Kommentare und Anregungen aller Art. Haben Sie eine interessante Nachricht, die Sie über unseren **kommenden Newsletter** und auf der **NEWS-Seite unserer Homepage** kommunizieren möchten, dann schicken Sie uns diese zu.*

Eine frohe Weihnacht wünscht Ihnen

Florian Schmidt

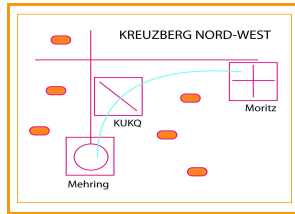
(Leiter des Projektbüros Kreativquartier Südliche Friedrichstadt)

Dieser Newsletter erreicht zur Zeit ca. 800 Unternehmen, KünstlerInnen, kulturelle und andere Einrichtungen der Südlichen Friedrichstadt sowie interessierte Personen und Institutionen aus ganz Berlin

Seite ZWEI – Themenschwerpunkte

Leitbild zum Kreativquartier

Das "Leitbild Kulturwirtschaft, Medien, Bildung Kreuzberg Nord-West" gibt umfassende Handlungsempfehlungen zur langfristigen Entwicklung der Südlichen Friedrichstadt als Standort für Kultur und Kreativwirtschaft. Vorgeschlagen wird die Etablierung eines integrierten Standortmanagements. Dieses umfasst die Bereiche Städtebau (u.a. am Blumengroßmarkt), Unternehmensförderung und Vernetzung sowie eine partizipative Öffentlichkeitsarbeit, die von Anwohnern, Gastgewerbe und Kreativwirtschaft getragen wird.



Das Leitbild empfiehlt bereits entwickelte Netzwerke, Projekte und Konzepte im Rahmen eines zu bündeln und sichtbar zu machen. Der Öffentliche Raum sollte durch kulturelle Beispielungen und Zwischennutzungen als Identifikationsträger und Begegnungsort zwischen Anwohnern, vor Ort Berufstätigen und Besuchern genutzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der der Ansiedlung von impulsgebenden kulturwirtschaftlichen Projekten und Unternehmen. Langfristig sollte ein Brückenschlag vom Moritzplatz, über das KuKQ am Blumengroßmarkt, bis zum Mehringplatz aufgebaut werden, um einen weit ausstrahlenden Kreativcluster zu schaffen.

Die Profilierung der Südliche Friedrichstadt als Kreativquartier sollte von einer Strategie zur sozialen Integration im Quartier begleitet werden. Kulturelle Bildungsarbeit kann dazu einen Beitrag leisten. ...mehr zum Leitbild [HIER](#)

Kunst- und Kreativquartier (KuKQ) am ehemaligen Blumengroßmarkt

Im Auftrag des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg hat das Projektbüro Kreativquartier mit der Vorbereitung eines „Dialogischen Workshopverfahrens“ begonnen. Ziel des Verfahrens ist die Weiterentwicklung des KuKQ-Konzepts zur Vorbereitung eines Vergabeverfahrens zur Vermarktung



der Bauflächen am ehemaligen Blumengroßmarkt. Die Bauflächen umfassen insgesamt ca. 13.000 qm.

Nutzungsschwerpunkte sind:

Kultur und Kreativwirtschaft, Bildung, soziale Initiativen und innovative Wohnformen.

Das Verfahren umfasst Beratungsgespräche mit Experten, das Prüfen von Nutzungsprofilen und eine öffentliche Planungswerkstatt. Die Ergebnisse werden in einer Konzeptbroschüre dokumentiert.

Gegenwärtig laufen die Abstimmungen mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung welche bereit ist eine Finanzierung des Verfahrens zu übernehmen. Die Durchführung einer großen Planungswerkstatt ist für Anfang 2011 geplant.

GEPLANT: "Zentrum Kalter Krieg" am Checkpoint Charly

Einige Jahre war es still um die Idee eines Museums für den Kalten Krieg am Checkpoint Charly. Doch das Warten hat sich gelohnt. Nach erfolgreichen Gesprächen mit Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit verkündete ein Initiatorenkreis um [Markus Meckel](#) nun das Voranschreiten des Projektes.



Als Teil des Berliner Mauergedenkkonzeptes soll das Museum "Zentrum Kalter Krieg" seine Arbeit vor allem auf die Geschichte des Kalten Krieges im internationalen Zusammenhang konzentrieren.

Noch dieses Jahr soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, um Finanzierungsmöglichkeiten und Raumbedarf zu analysieren. Mit einem Baubeginn ist frühestens 2012 oder 2013 zu rechnen.

Das Museum wird voraussichtlich in einen Hotelkomplex integriert und auf der östlichen Seite der Friedrichstraße am Checkpoint Charly liegen.

> im Netz:

[Berichterstattung der TAZ](#)

[Pressemitteilung](#) des Fördervereins für ein „Zentrum Kalter Krieg“ am Checkpoint Charlie